

sich bringet/ also ist ein gemein Sprüchwort daraus unter denen Berg-
leuten worden: Erz weist auff Erz.

19. Bleiben dann diese vier nicht nach dem Element in ihrer Würdigkeit
ohne alle andere Vermischung?

Nein/ sondern nachdem die Gebürge seyn / nachdem gibt ein je-
des seine Eigenschafft von sich: denn etliche Gebürge sind vieler, und
mancherley Vermischung/ nach denen wird auch der Glantz hart / zu
zeiten mild/ zuweilen kleinspeißig/ und auch grobwürffelt/ wird auch zu
zeiten ganghafftiger funden. Er ist zuzeiten nach seinem Gebürge
Erz/ da ist denn kein ander Erz zuhoffen/ als nur glantz-Erz / aber
in Kupffer/Gold und Eisen Gebürgen findet man Eisenglanz.

20. Warum heist mans Eisenglanz / und was ist nun
Eisenglanz?

Es ist ein todter/ unnützlich/ vergeblicher Glantz / der niemand
nützet/ noch zu was tüchtig ist/ und ist im Gebürge eckigt/ wie der vier-
eckete Zienstein / er ist aber gleichwohl blau wie der Glantz und gar
Stahlfrisch.

21. Was hat es denn vor Gelegenheit mit und umb den Kieß?

Darnach als das Gebürge ist/ so bricht auch der Kieß/ hernacher
wird er durch die Würckung vereiniget/ und verhärtet/ und ist der Kieß
10ley: etlicher ist weis/ und etlicher schwarz/ etl. glauch/ Kupfferroth/
oder grün von Wasser/ etl. ist grau/ etl. ist gelb dem Messing gleich / zu
zeiten kleinspeißig und mild / zuzeiten wie ein Glockenspeiß; aus dem
groben milden Silber-Kieß wird zuweilen ein verb Erz/ das nennet
man Cobelt/ es ist auch etl. Kieß weis und blau/ wie Wismuth/ den nen-
net man Speiß; das letzte ist gar ein grober Kieß / den nennet man
Wasser-Kieß; es bricht auch oft in manchem Gebürge ein ander Erz
denn Kieß; den gelben Kieß aber zu dem Silber und Kupffer/ und den
gelben Kieß in Goldgebürgen nennet man Marcasit; diese sind die be-
sten/ denn es gehet ihm nicht viel ab an dem würdigen Metall zu Kupffer/
Silber und Gold im Feuer.

22. Wie